Das Hamas-Grundsatzpapier (2017)

übersetzt und annotiert von
Shimshon Bar-Yehuda



Inhaltsverzeichnis

Die islamische Widerstandsbewegung
Hamas — Palästina



Grundsatzpapier und allgemeine politische Richtlinien

Gelobt sei Gott, der Herr der Welten. Das Gebet und der Friede sei mit dem Gebieter über die Gesandten[1] und dem Führer[2] der Mudschahiddin[3], mit seiner Sippe und allen seinen Gefährten.

Präambel

Palästina ist das Land des arabischen palästinensischen Volkes, es ist aus ihm entsprossen, auf ihm hat es sich gebildet, nach ihm sehnt es sich, über dieses erstreckt es sich, und mit ihm ist es verbunden.
Palästina ist das erhabenste Land, der Islam ist sein Platz, er hat es in seine Stellung erhoben, er hat es mit seinem Geist und seinen Werten der Gerechtigkeit bedeckt. Er begründete die Überzeugung, es zu verteidigen und zu beschützen.
Palästina ist das Anliegen eines Volkes, dessen Rechte die Welt zu garantieren nicht imstande ist, und dem es nicht zurückgeben kann, dessen es beraubt wurde. Sein Land leidet immer noch unter einer der schlimmsten Formen von Besatzung auf dieser Welt.
Palästina, welches das unmenschliche, rassistische, auf Vertreibung ausgerichtete zionistische Vorhaben, das auf einer nichtigen Erklärung (dem Balfour-Deklaration), der Anerkennung eines räuberischen Wesens und dem Aufzwingen einer mit der Gewalt des Feuers geschaffen Sache gegründet ist, an sich gerissen hat.
Palästina ist der Widerstand, der fortgesetzt wird bis zum Erlangen der Befreiung, der Verwirklichung der Rückkehr[4] und dem Aufbau eines autonomen Staates mit Jerusalem als Hauptstadt.
Palästina verbindet wahrhaftig die Palästinenser jeglicher Prägung zu einer Gemeinschaft zum Erreichen des erhabenen Zieles der Befreiung.
Palästina ist der Geist der Umma[5] und ihr zentrales Anliegen, es ist der Geist der Menschlichkeit und ihr lebendiges Gewissen.
In diesem Dokument werden unsere Erfahrung vertieft, unsere Einsichten geteilt und unsere Ansicht begründet. Unser Marsch bewegt sich auf soliden Grundlagen, Ausgangspunkten, Stützen und festen Überzeugungen, die das öffentliche

[1] „Gebieter über die Gesandten“ ist eine Bezeichnung für Muhammad als dem wichtigsten Propheten (Gesandten) im Islam.
[2] „Führer der Mudschahidin“ ist eine Bezeichnung für Muhammad.
[3] Die Mudschahidin sind Muslime, die sich dem Religionskrieg, dem Dschihad, verschrieben haben.
[4] Gemeint ist die Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge.
[5] Die Umma ist die Gemeinschaft aller Muslime und wird oft mit dem Begriff der Nation wiedergegeben.

Erscheinungsbild bestimmen, die als Wegmarken[6] glänzen, die die Grundlagen der nationalen Einheit und das allgemeine Verständnis der Palästinafrage verstärken, und die die Prinzipien unseres Vorgehens sowie die Grenzen unserer Nachgiebigkeit bestimmen.

Präsentation der Bewegung

1. Die islamische Widerstandsbewegung „Hamas" ist eine nationale islamisch palästinensische Befreiungs- und Widerstandsbewegung. Ihr Ziel ist die Befreiung Palästinas und die Bekämpfung des zionistischen Vorhabens. Ihre Grundlage ist der Islam, der ihre Ausgangspunkte, Ziele und Mittel vorgibt.

Das Land Palästina

2. Palästina in seinen Grenzen vom Fluß Jordan im Osten bis zum Mittelmeer im Westen und von Ras Al-Naqura[7] im Norden bis Umm Al-Raschrasch[8] im Süden stellt eine regionale Einheit dar, die nicht geteilt werden kann. Dies ist das Land des palästinensischen Volkes und seine Heimat. Weder heben das Verjagen des palästinensischen Volkes, die Vertreibung von seinem Land und die Errichtung des zionistischen Gebildes auf ihm das Recht des palästinensischen Volkes auf die Gesamtheit seines Landes auf, noch wird dadurch dem räuberischen zionistischen Gebilde ein Recht an ihm verschafft.
3. Palästina ist ein islamisch arabisches Land. Es ist ein geheiligtes und gesegnetes Land, welches einen besonderen Platz im Herzen jedes Arabers und Muslims einnimmt.

Das Volk Palästinas

4. Die Palästinenser sind die arabischen Bürger, die bis 1947 in Palästina lebten, ob sie nun von dort vertrieben wurden oder eben dort verblieben sind. Auch ist jeder, der seit diesem Datum einem palästinensisch arabischen Vater innerhalb oder außerhalb Palästinas geboren wurde, Palästinenser.
5. Die palästinensische Identität ist eine originäre, inhärente und nicht endende Eigenschaft. Sie wird von den Vätern auf die Söhne übertragen. Ebenso führen die nationalen Katastrophen[9], die dem palästinensischen Volk widerfahren sind, wie die zionistische Besatzung und die Politik der Vertreibung, die sie verfolgt, nicht dazu, daß das palästinensische Volk dadurch, seine Identität oder seine Zusammengehörigkeit verliert oder diese aufgibt. Ebenso führt die Annahme einer anderen Staatsangehörigkeit nicht zum Verlust der palästinensischen Identität oder der nationalen Anrechte.

---

[6] Das Wort Wegmarken soll wohl auf das Buch „Wegmarken" von Sayyid Qutb, einem einflussreichen Theoretiker der ägyptischen Muslimbruderschaft anspielen, als dessen Ableger in Palästina sich die Hamas sieht.
[7] Rosch Ha-Nikra.
[8] Eilat.
[9] Nakba (Unglück, Katastrophe) bezeichnet die Flucht der arabischen Palästinenser aus dem Staatsgebiet Israels 1948. Hier steht das Wort im Plural und soll suggerieren, daß die Palästinenser seit 1947 immer wieder Flucht und Vertreibung erfahren hätten.

6. Das palästinensische Volk ist ein einig Volk. Es schließt alle seine Söhne im In- und Ausland sowie alle seine religiösen, kulturellen und politischen Elemente mit ein.

Der Islam und Palästina

7. Palästina liegt der arabischen und islamischen Nation[10] am Herzen, es wird mit besonderem Augenmerk bedacht und dabei besonders Bait Al-Maqdis[11], dessen Umgebung Gott gesegnet hat[12]. Bait Al-Maqdis ist das gesegnete Land, das Gott in aller Welt gesegnet hat. Es ist die erste Gebetsrichtung der Muslime, der Ort der nächtlichen Reise des Gesandten Gottes, Muhammad, Gottes Friede sei mit ihm, der Ort seiner Reise in den Himmel und die Wiege Christi, Friede sei ihm. In seiner Erde befinden sich die sterblichen Überreste von Tausenden von Propheten, Gefährten[13] und Mudschahiddin[14]. Es ist das Land derer, die das Recht hochhalten — das Recht auf Bait Al-Maqdis und auf seine Umgebung —, denen niemand schaden kann, weder indem er sich ihnen widersetzt, noch indem er sie im Stich läßt. Dies wird geschehen, wenn es Gott gefällt[15].
8. Hamas versteht den Islam in seiner Universalität als vollkommene Weltanschauung, seine Gültigkeit als jederzeit und überall und seinen Geist als gemäßigten Mittelweg. Sie glaubt, daß er die Religion des Friedens und der Toleranz ist. In seinem Schatten leben die Anhänger der Gesetze und Religionen in Schutz und Sicherheit. Ebenso glaubt sie, daß Palästina beispielhaft für Koexistenz, Toleranz und zivilisatorische Leistung war und weiterhin sein wird.
9. Hamas glaubt, daß die Botschaft des Islam die Werte des Rechts, der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Respekts sowie die Ächtung von Unrecht in all seinen Ausprägungen sowie die Verfolgung des Gewalttäters unabhängig von Religion, Rasse, Geschlecht oder Nation brachte. Der Islam stellt sich jeder Form von religiösem, rassischem oder sektiererischem Extremismus und Intoleranz entgegen. Er ist die Religion, die seine Anhänger dazu erzieht, der Aggression zu begegnen und den Opfern von Gewalt zu helfen, wobei er sie zu Anstrengung, Hingabe und Opferbereitschaft bei der Verteidigung ihrer Ehre, ihres Landes, ihrer Völker und von allem, was ihnen heilig ist, anspornt.

Jerusalem

10. Jerusalem ist die Hauptstadt Palästinas. Sie ist von religiöser, geschichtlicher und zivilisatorischer Bedeutung für die Araber, den Islam und die Menschheit. Auf alle ihre dem Islam und dem Christentum heiligen Stätten hat das palästinensische Volk und die arabische und islamische Nation ein feststehendes Anrecht. Es kann keinen Verzicht auf sie geben, und kein Teil davon darf aufgegeben werden. Alle Unternehmungen der Besatzung in Jerusalem, deren Ziel die Verjudung, Besiedlung, Verfälschung der Wahrheit und Auslöschung nationaler Denkmäler ist, sind vergeblich.

[10] Hier spricht der Text von der Umma. Siehe Fußnote 5.
[11] Bait Al-Maqdis ist eine altertümliche Bezeichnung für Jerusalem, die ihren Ursprung in dem hebräischen Wort für Tempel „Beit Ha-Mikdasch" hat.
[12] In Anlehnung an Sure 17, 1.
[13] Gemeint sind die Gefährten des Propheten Muhammad.
[14] Siehe Fußnote 3.
[15] Siehe Al-Tabari: Musnad Al-Schamiyin, Nr. 1933.

11. Unser Volk und unsere Nation[16] hat ein unveräußerliches Anrecht auf die gesegnete Al-Aqsa-Moschee. Die Besatzung hat keinerlei Anrecht darauf. Die Pläne, Unternehmungen und Versuche zur Verjudung und Teilung der Al-Aqsa sind nichtig und entbehren jeglicher Legitimität.

Die Flüchtlinge und das Recht auf Rückkehr

12. Die Palästinafrage ist ihrem Wesen nach die Frage eines besetzten Landes und eines vertriebenen Volkes. Das Recht auf Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge und Migranten in ihre Häuser, aus denen sie vertrieben oder an deren Rückkehr sie gehindert wurden, einerlei ob es sich dabei um die Gebiete handelt, die 1948 oder 1967 (d. h. ganz Palästina) besetzt wurden, ist ein natürliches, sowohl individuelles wie kollektives Recht, welches die göttlichen Gesetze, die Grundprinzipien der Menschenrechte und das internationale Recht bestätigen. Dieses Recht kann nicht zur Disposition stehen, von welcher Seite auch immer, sei sie palästinensisch, arabisch oder international.
13. Hamas lehnt alle Vorhaben und Versuche, die die Liquidation der Flüchtlingsfrage zum Ziel haben, ab. Dazu gehören die Versuche zur Einbürgerung außerhalb Palästinas und die Projekte eines alternativen Heimatlandes[17]. Sie bekräftigt, daß die palästinensischen Flüchtlinge und Migranten ein Anrecht auf Entschädigung der Schäden haben, die das Ergebnis ihrer Vertreibung und der Besatzung ihres Landes sind. Dieses Anrecht ist mit dem Recht auf Rückkehr verbunden und verliert erst nach der Verwirklichung der Rückkehr seine Gültigkeit, ebenso wird dadurch das Recht auf Rückkehr nicht aufgehoben oder geschmälert.

Das zionistische Vorhaben

14. Das zionistische Vorhaben ist ein rassistisches, aggressives, usurpatorisches, expansionistisches Unterfangen, das auf der Schändung des Rechts anderer basiert und dem palästinensischen Volk und seinen Bestrebungen nach Freiheit, Befreiung, Rückkehr und Selbstbestimmung feindlich gesinnt ist. Das israelische Gebilde ist das Instrument des zionistischen Vorhabens, und seine Grundlage ist die Aggression.
15. Das zionistische Vorhaben zielt nicht nur gegen das palästinensische Volk, sondern ist der Feind der arabischen und islamischen Nation. Es verkörpert eine wirkliche Gefahr für sie, eine ernsthafte Bedrohung für ihre Sicherheit und Interessen. Ebenso ist es ihrem Streben nach Einheit, Erneuerung und Befreiung feindlich gesinnt. Es ist der Hauptgrund für das, was die Nation[18] heute erleidet. Das zionistische Vorhaben stellt auch eine Gefahr

[16] Gemeint ist hier die arabische und islamische Umma.
[17] Solch ein Projekt gibt es nicht. Im Jahr 2010 hat der ehemalige israelische nationale Sicherheitsberater, Giora Eiland, ein Ideenpapier veröffentlicht mit dem Titel „Regional Alternatives to the Two-State Solution“, in dem er verschiedene territoriale Lösungen für den Konflikt erörterte. Dieses Papier fand lediglich in der palästinensischen Propaganda Aufnahme und wird seither immer wieder für propagandistische Zwecke herangezogen. Es wurde von keiner Seite, im besonderen nicht von Israel, jemals als Grundlage einer Lösung des Konflikts erörtert. Das Originaldokument ist einsehbar unter: https://besacenter.org/regional-alternatives-to-the-two-state-solution-2-2/.
[18] Die Umma.

für die internationale Sicherheit und den Frieden sowie für die menschliche Gesellschaft, ihre Interessen und ihre Stabilität dar.

16. Hamas betont, daß die Auseinandersetzung mit dem zionistischen Vorhaben keine Auseinandersetzung mit den Juden aufgrund ihrer Religion ist. Hamas trägt keinen Konflikt mit den Juden aus, weil sie Juden sind. Sie trägt vielmehr einen Konflikt gegen die aggressiven besetzerischen Zionisten aus, wobei es die Führer der Besatzung sind, die die Parolen der Juden und des Judentums in diesem Konflikt gebrauchen und ihr räuberisches Gebilde damit umschreiben.

17. Hamas lehnt die Verfolgung eines jeden Menschen und die Beschneidung seiner Rechte auf nationaler, religiöser oder sektiererischer Grundlage ab. Sie sieht im Judenproblem, dem Antisemitismus und der Judenverfolgung Phänomene, die grundsätzlich mit der europäischen Geschichte zusammenhängen, nicht jedoch mit der Geschichte der Araber und Muslime und ihrem Erbe. Die zionistische Bewegung, die Palästina unter der Schirmherrschaft der westlichen Mächte besetzen konnte, ist das gefährlichste Beispiel für die kolonialisierende Besatzung, die aus den meisten Regionen der Welt verschwunden ist, und die auch aus Palästina zu verschwinden hat.

Position zu Besatzung und politischer Schlichtung

18. Die Balfour-Erklärung, die Erteilung des britischen Mandats über Palästina, der Beschluß der Vereinten Nationen zur Teilung Palästinas sowie alles, was sich daraus ergeben hat, oder was diesen an Beschlüssen und Unternehmungen ähnelte, ist als hinfällig zu betrachten. Der Bestand „Israels" ist von Grund auf nichtig; er steht im Gegensatz zu den unveräußerlichen Rechten des palästinensischen Volkes, seinem Willen und dem Willen der Nation[19], den Menschenrechten, die durch internationale Konventionen garantiert werden, und die das Recht auf Selbstbestimmung beinhalten[20].

19. Es kann keine Anerkennung der Legitimität des zionistischen Gebildes geben. Alles, was an Besatzung, Kolonialisierung, Verjudung, Veränderung der nationalen Denkmäler oder Verfälschung der Rechte geschieht, ist nichtig, denn bei Rechten gibt es keine Verjährung.

20. Es kann keinen Verzicht auf jedweden Teil der Erde Palästinas geben, was auch immer die Gründe, Bedingungen und Zwänge dafür seien, und wie lange auch immer die Besatzung anhalte. Hamas lehnt jedwede Alternative zur vollständigen Befreiung Palästinas vom Fluß bis zum Meer ab. Dennoch — was nicht im geringsten einer Anerkennung des zionistischen Gebildes oder eines Verzichtes irgendeines der palästinensischen Rechte gleichkommt — betrachtet Hamas die Bildung eines autonomen unabhängigen palästinensischen Staates mit der Hauptstadt Jerusalem in den Grenzen des 4. Juni 1967 einschließlich der Rückkehr der Flüchtlinge und Migranten in ihre Häuser, aus denen sie vertrieben wurden, als Formel für einen allgemeinen nationalen Konsens.

---

[19] Gemeint ist die arabische und islamische Umma.

[20] Das Recht auf Selbstbestimmung ist nicht in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (A/RES/217, UN-Doc. 217/A-(III))" verankert.

21. Hamas betont, daß die Oslo-Abkommen und ihre Umsetzung den bindenden Grundsätzen internationalen Rechts wiedersprechen, soweit sie Verpflichtungen eingehen, die den unveräußerlichen Rechten des palästinensischen Volkes entgegenstehen. Daher lehnt Hamas diese Abkommen, und was an Verpflichtungen eingegangen wurde, die den Interessen unseres Volkes schaden, insbesondere die Koordinierung (der Kooperation) im Bereich Sicherheit, ab.
22. Hamas lehnt alle Abkommen, Initiativen und Vorhaben einer Schlichtung ab, die auf die Liquidierung der Palästinafrage oder die Beschneidung der Rechte des palästinensischen Volkes abzielen. Jede politische Position, Initiative oder Programm darf diese Rechte nicht anrühren und kann diesen nicht entgegenstehen oder ihnen widersprechen.
23. Hamas betont, daß das Unrecht gegen das palästinensische Volk, die Usurpation seines Landes und seine Vertreibung nicht als Frieden bezeichnet werden können. Jedwede Schlichtung, die auf diesem Hintergrund basiert, wird nicht zum Frieden führen. Der Widerstand und der Dschihad zur Befreiung Palästinas wird für alle Söhne unseres Volkes und unserer Umma legitimes Recht, Pflicht und Ehre bleiben.

Der Widerstand und die Befreiung

24. Die Befreiung Palästinas ist die Pflicht des palästinensischen Volkes im speziellen und der arabischen und islamischen Nation im allgemeinen. Die Verantwortung dafür obliegt auch der Menschheit, wie es Recht und Gerechtigkeit verlangen. Die ausführenden Organe für Palästina, ob sie nun national, arabisch oder islamisch seien, wirken im Verbund und simultan, wobei sie sich nicht gegenseitig behindern.
25. Der Widerstand gegen die Besatzung, mit allen Mitteln und Methoden, ist ein legitimes Recht, das durch göttliche Gesetze, Brauch und internationales Recht garantiert wird. Sein Herz ist der bewaffnete Widerstand, der als die strategische Option zum Schutze der Grundfesten und der Wiedererlangung der Rechte des palästinensischen Volkes anzusehen ist.
26. Hamas lehnt es ab, daß der Widerstand und seine Waffen angerührt werden. Sie betont das Recht unseres Volkes, Mittel und Geräte für den Widerstand zu entwickeln. Die Festlegung wie der Widerstand, was Eskalation und Deeskalation betrifft, oder was die Variation an Mitteln und Methoden angeht, durchzuführen ist, liegt vollkommen in der Hand derer, die tätig wirkend den Konflikt führen, dabei dürfen aber nie die Prinzipien des Widerstands vernachlässigt werden[21].

Das palästinensische politische System

27. Der echte palästinensische Staat ist die Frucht der Befreiung. Es gibt keine Alternative zur Errichtung eines autonomen palästinensischen Staates auf dem gesamten Land der palästinensischen Nation mit Jerusalem als Hauptstadt.

[21] Will sagen, daß, auch wenn es taktisch geboten erscheint, den Konflikt zu deeskalieren, darauf geachtet werden muß, daß plötzliche Ausbrüche kämpferischer Handlungen nicht unterbunden werden. Als Beispiel seien hier nur die Angriffe des Palästinensischen Islamischen Dschihad (PIJ) gegen Israel im Frühsommer 2023 genannt.

28. Hamas glaubt und hält daran fest, daß die palästinensischen Angelegenheiten auf der Grundlage von Pluralismus, demokratischen Wahlen, nationaler Teilhabe, Toleranz und Dialogbereitschaft zu handhaben sind, wodurch die Geschlossenheit der Gesellschaft und die Kooperation zum Nutzen der Verwirklichung der nationalen Ziele und Bestrebungen des palästinensischen Volkes gestärkt werden.
29. Die Palästinensische Befreiungsorganisation[22] muß als nationaler Rahmen des palästinensischen Volkes im In- und Ausland erhalten werden. Dabei ist es notwendig, daß an ihrer Entwicklung gearbeitet wird, daß ihr Aufbau auf demokratische Grundlagen zurückgeführt wird, und daß die Teilnahme aller Organisationen und Kräfte des palästinensischen Volkes gewährleistet wird, wodurch die palästinensischen Rechte gewahrt werden.
30. Hamas betont die Notwendigkeit, palästinensische nationale Institutionen und Organe auf soliden und bewährten demokratischen Grundlagen aufzubauen, deren Voraussetzung freie und gerechte Wahlen auf der Grundlage der nationalen Teilhabe sind, und die einem Programm und einer klar definierten Strategie folgen, die an den Rechten und am Widerstand festhält und die Bestrebungen des palästinensischen Volkes erfüllt.
31. Hamas betont, daß es die Rolle der Palästinensischen Autonomiebehörde zu sein hat, dem palästinensischen Volk zu dienen sowie seine Sicherheit, seine Rechte und seine nationale Bestrebung zu schützen.
32. Hamas betont, daß die Eigenständigkeit der palästinensischen nationalen Beschlußfassung und ihre Unabhängigkeit von äußerer Einflußnahme unabdingbar sind. Gleichzeitig betont sie die Verantwortung der Araber und der Muslime für die Befreiung Palästinas von der zionistischen Besatzung sowie deren Pflicht dazu und die Rolle, die diese dabei zu übernehmen haben.
33. Die verschiedensten gesellschaftlichen Kreise, die da sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Künstler, leitende Köpfe, Organisationen aus der Zivilgesellschaft sowie Jugend-, Studenten-, Gewerkschafts- und Frauenverbände, die für die Verwirklichung der nationalen Ziele einstehen, sind wichtige Impulsgeber beim Aufbau der Gesellschaft und bei der Weiterführung von Widerstand und Befreiung.
34. Die Bedeutung der palästinensischen Frau ist grundlegend für den Aufbau der Gegenwart und Zukunft, so wie sie es eben immer im Wirken der palästinensischen Geschichte war. Sie ist von zentraler Bedeutung für die Weiterführung von Widerstand und Befreiung und für den Aufbau des politischen Systems.

Die arabische und islamische Nation

35. Hamas glaubt, daß die Palästina-Frage die zentrale Frage der arabischen und islamischen Nation ist.

[22] Die PLO, die in den palästinensischen Autonomiegebieten außerhalb Gazas regiert (Stand: November 2023).

36. Hamas glaubt an die Einheit der Nation[23] in allen ihren vielfältigen Bestandteilen. Sie sieht die Notwendigkeit zur Beseitigung von allem, was die Geschlossenheit der Nation und ihre Einheit zerreißen könnte.
37. Hamas glaubt an die Zusammenarbeit mit allen Staaten, die die Rechte des palästinensischen Volkes unterstützen. Sie lehnt jedoch die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ab. Ebenso lehnt sie es ab, sich in Konflikte und Auseinandersetzungen unter anderen Staaten einzulassen. Hamas verfolgt eine Politik der Öffnung gegenüber den verschiedenen Staaten der Welt und insbesondere den arabischen und islamischen gegenüber. Sie strebt den Aufbau ausgewogener Beziehungen an, deren Maßstab die Summe aus den Erfordernissen der palästinensischen Sache und dem Interesse des palästinensischen Volkes sowie aus dem Interesse, der Erneuerung und der Sicherheit der Nation[24] ist.

Die menschliche und internationale Aspekt

38. Die palästinensische Sache ist von größter Bedeutung für die Menschheit und die Staatengemeinschaft. Für diese einzutreten und sie zu unterstützen, ist die Aufgabe der Menschheit und unserer Zivilisation. Wer nach Recht, Gerechtigkeit und den universalen Werten der Menschheit trachtet, dem ist diese Aufgabe Pflicht.
39. Die Befreiung Palästinas ist rechtlich und menschlich betrachtet ein legitimes Unterfangen. Die Notwendigkeit zur Selbstverteidigung und das natürliche Recht der Völker auf Selbstbestimmung verlangen danach.
40. Hamas glaubt in seinen Beziehungen zu den Staaten der Welt und ihren Völkern an die Werte Kooperation, Gerechtigkeit, Freiheit und Respekt vor dem Willen der Völker.
41. Hamas begrüßt die Positionen von Staaten, Organisationen und Körperschaften, die die Rechte des palästinensischen Volkes unterstützen, und grüßt die freien Menschen der Welt, die für diese Sache eintreten. Ebenso verurteilt sie jegliche Seite oder Partei, die das zionistischen Gebilde unterstützt oder dessen Verbrechen und Aggression gegen die Palästinenser deckt. Sie ruft zur Verfolgung der zionistischen Kriegsverbrecher auf.
42. Hamas lehnt jeden Versuch, die Vorherrschaft über die arabische und islamische Nation zu erlangen, ab. Ebenso lehnt sie jeden Versuch, die Vorherrschaft über die übrigen Nationen und Völker zu erlangen, ab. Sie verurteilt jede Form von Kolonialismus, Besatzung, Diskriminierung, Gewaltherrschaft und Aggression in der Welt.

Die Islamische Widerstandsbewegung — Hamas
Mai 2017

[23] Hier ist die arabische und islamische Nation (Umma) gemeint.
[24] Gemeint sind hier die Interessen der arabischen und islamischen Nation (Umma) in Abgrenzung zu den partikulären Interessen des palästinensischen Volkes.

Zum Geleit

Einordnung

Die Arbeit an der Übersetzung des „Grundsatzpapiers der Hamas" von 2017 hat am 22. November 2023, dem 46. Tag des Angriffs der Hamas auf Israel und der Verschleppung von 240 Menschen aus Israel nach Gaza, begonnen. Diese Arbeit beruht auf der Einsicht in die Notwendigkeit, einem möglichst großen Kreis von Lesern einen Einblick in die Ideologie und Denkweise der Hamas zu ermöglichen, dem dies in Ermangelung von Übersetzungen bisher nicht möglich war. Die Wahl fiel dabei auf das „Grundsatzpapier der Hamas", in dem diese Organisation in ihren eigenen Worten und unmißverständlich ihre Ziele und Absichten darstellt.

Es wird oft und nicht ganz zu Unrecht behauptet, daß das „Grundsatzpapier der Hamas" von 2017 im Vergleich zur Hamas-Charter von 1988 weniger scharf formuliert und mehr auf Ausgleich bedacht ist. Wer sich die Mühe macht, das hier vorliegende Dokument oder auch nur die vom arabischen Nachrichtensender Al-Jazeera dazu angefertigte stichwortartige Zusammenfassung, die am Ende dieses Abschnittes zitiert wird, zu lesen, wird sich die Frage stellen, zu welchen Extremen sich wohl die Hamas-Charter von 1988 versteigt[25].

Man darf mit Gewißheit davon ausgehen, daß die wenigsten Hamas-Anhänger den Inhalt beider Dokumente kennen, geschweige denn jene gelesen hätten. Verfolgt man die Bekundungen der Hamas-Führer in den arabischen Medien oder die Äußerungen ihrer Anhänger in den sozialen Netzwerken, so zeichnet sich ein deutliches Bild ab, das erkennen läßt, daß das verbreitete und wahrnehmbare Gedankengut der Hamas in Sprache und Auffassung der Charter von 1988 mit seiner deutlichen religiösen Inklination näher kommt als dem Grundsatzpapier von 2017. Die vorsichtigeren Formulierungen des Grundsatzpapieres sucht man vergebens in den Wortmeldungen ihrer Führer und Ansichten ihrer Anhänger, wohl aber begegnet man den extremen Positionen dieses Dokumentes überall.

Die Behauptung, daß das Grundsatzpapier die Hamas-Charter aufhebe, aktualisiere oder erkläre, entbehrt hingegen jeglicher Grundlage. Eine solche Absicht wurde niemals von der Hamas-Führung geäußert. Auch hat die politische Führung der Hamas im Jahr 2017 bewußt einen Namen für dieses Dokument gewählt, der in seiner Wortbedeutung keinen Zweifel daran läßt, daß er der ursprünglichen Hamas-Charter untergeordnet ist. Ein Grundsatzpapier, oder in der ganz wörtlichen Übersetzung „Dokument der allgemeinen Prinzipien und Politik", zeigt eben nur die Grundsätze oder Prinzipien auf, die der Charter entweder zugrunde liegen oder aus ihr abgeleitet werden können. Das Grundsatzpapier umfaßt im Original 1814 Wörter, während die Charter eine Länge von 5544 Wörtern hat, also ungefähr drei Mal so lang ist.

Der Hauptunterschied zwischen dem Grundsatzpapier und der Hamas-Charter liegt in seiner Rhetorik. Während die Charter mit Quran-Versen und Zitaten aus dem Hadith, den

[25] Es sei hier auf die von Annette Schmitz angefertigte Übersetzung der Hamas-Charter von 1988 verwiesen, die unter https://www.kritiknetz.de/images/stories/texte/charta%20der%20hamas.pdf zum freien Download bereit steht.

Beispielerzählungen aus dem Leben Muhammads, gespickt ist, enthält das Grundsatzpapier ein indirektes Quran- und ein nicht kenntlich gemachtes Hadith-Zitat (beide in §7).
Im Grundsatzprogramm wird streng darauf geachtet, das Wort Jude / jüdisch mit äußerster Vorsicht zu benutzen. Es wird sieben Mal in zwei Paragraphen (§16, §17) gebraucht, in denen erklärt wird, daß Hamas nicht gegen die Juden oder das Judentum kämpft. Dies steht in deutlichem Gegensatz zur Charter, in deren Präambel bereits expressis verbis vom „Kampf gegen die Juden" gesprochen wird.
Das Grundsatzpapier spricht ausschließlich von Zionisten als Gegener der Hamas, wohingegen die Charter die Begriffe Jude und Zionist als Synonyme versteht.
Jerusalem nimmt in der Charter mit nur zwei Erwähnungen eine untergeordnete Stelle ein. In dem wesentlich kürzeren Grundsatzpapier wird Jerusalem insgesamt acht Mal erwähnt, zwei Mal davon in Verbindung mit dem Wort Hauptstadt, welches in der Charter überhaupt keine Verwendung findet. Dieses Verhältnis kehrt sich jedoch bei dem Begriff Al-Aqsa um. Er wird zwei Mal im Grundsatzpapier in §11 aufgegriffen, um einen historisch Rechtlichen Kontext herzustellen. In der Charter, vier Erwähnungen, leitet sich aus dem Begriff ein religiöses Recht ab.
Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß das Grundsatzpapier eher rechtliche, moralische Ansprüche postuliert, während die Charter durch und durch von einem religiösen Geist durchsetzt ist. Es ließe sich hier argumentieren, daß die eigentlichen Adressaten des Grundsatzpapieres der westlichen Denkweise und Kultur verhaftet sind, wohingegen sich die Charter an das arabische und islamische Publikum richtet. Es muß deshalb bezweifelt werden, daß das Grundsatzpapier aufgelegt wurde, um eine höhere Akzeptanz in der palästinensischen Bevölkerung zu erreichen, die ja bereits in den Wahlen vom Januar 2006 49% der Sitze im Parlament der Palästinensischen Autonomiebehörde an Hamas übertragen hatte. Es scheint daher eher plausibel, daß die Hamas in ihren Bemühungen die Verlegung der amerikanischen Botschaft nach Jerusalem, die im Dezember 2017 stattfand, zu verhindern, eine breitere Unterstützung im Westen durch die Annahme einer scheinbar liberaleren Position, die sich das Motiv der Dekolonialisierung zu eigen macht, zu erlangen hoffte.
Einen schnellen Überblick über diese vermeintlich liberale Position der Hamas erlaubt ein Präsentationsfolie, die der arabische Nachrichtensender Al-Jazeera erstellt hat[26]. Diese Folie unterstreicht, daß das Grundsatzpapier lediglich die politische Ansicht der Hamas repräsentiert. Sie unterscheidet vier Kategorien: Verbot, Ablehnung, Gebot und Zustimmung.
Unter Verbot fallen:

- Keine Alternative zur Errichtung eines autonomen palästinensischen Staates mit Jerusalem als Hauptstadt.
- Kein Verzicht auf die territoriale Integrität Palästinas.
- Keine Anerkennung des Existenzrechts Israels.

Zur Ablehnung zählen:

- Die Ablehnung jedes Vorschlages, welcher zur Lösung des Konflikts führt.

[26] Siehe: https://tinyurl.com/rhmkej6d

- Die Ablehnung jedes Versuches, welcher zur Lösung der Flüchtlingsfrage führt.
- Die Ablehnung der Aufhebung des bewaffneten Widerstandes.

Als Gebot gilt:
- Der Erhalt der PLO als nationale Rahmenorganisation.
- Jede Art des Widerstandes gegen die Besatzung mit allen Mitteln als legitimes Recht.
- Die Oslo-Abkommen und ihre Umsetzung widersprechen den Grundsätzen internationalen Rechts.

Zustimmung erhalten:
- Der Kampf gegen Israel gilt nicht als Kampf gegen die Juden aufgrund ihrer Religion.
- Die Palästinafrage ist die zentrale Frage der arabischen und islamischen Nation.
- Die Notwendigkeit zur Unabhängigkeit der nationalen palästinensischen Beschlußfassung.

Inhaltlich wäre noch darauf hinzuweisen, daß Hamas in ihrer Charter in §3 sagt: „Die islamische Widerstandsbewegung [Hamas] ist ein Flügel der Muslimbrüder in Palästina." Dieses Bekenntnis ihrer ideologischen und organisatorischen Zugehörigkeit läßt Hamas in ihrem Grundsatzpapier unentdeckt. Dies mag auch damit zusammenhängen, daß das Grundsatzpapier den Anspruch hat, lediglich den politischen Aspekt der Bestrebungen der Hamas herauszustellen. Ein Bekenntnis ihrer Zugehörigkeit zu einer religiösen weltanschaulichen Bewegung würde diesen Anspruch zunichte machen und Gefahr laufen, das wirkliche Zielpublikum, die politische Linke im Westen, zu verprellen.

Zur Übersetzung

Beim Grundsatzpapier der Hamas handelt es sich um kein Werk hohen literarischen Anspruchs. Dennoch ist es wichtig, einen Punkt besonders anzusprechen. Der Leser, der selbst des Arabischen nicht mächtig ist, kann sich leicht in einer Position befinden, in der er auf Grundlage der vorliegenden Übersetzung über den Nahostkonflikt debattierend sich Gesprächspartnern gegenüber sieht, die ob ihrer eigenen muttersprachlichen Kenntnisse vorgeben, beurteilen zu können, daß die vorliegend Übersetzung mangelhaft sei und deshalb seine Argumentation falsch.

Hierzu sei bemerkt, daß sich der Leser auf die inhaltsgetreue Wiedergabe des Originals verlassen kann. Was für jede Übersetzung gilt, stimmt natürlich auch hier: eine Übersetzung ist im Vergleich zum Original immer mangelhaft. Der Übersetzer wandelt ständig auf dem Grat zwischen wortgetreuer, inhaltswahrer und emotionsechter Wiedergabe des Originals. Dies stimmt für Übersetzungen, die zwischen Sprachen des gleichen Kulturkreises geleistet werden, und erweist sich als besonders gewichtig bei Übersetzungen, die zwischen verschiedenen Kulturkreisen vermitteln müssen.

Der vorliegende Text stellt den Übersetzer dabei vor besondere Herausforderungen, bleibt er wortgetreu, so wird die Übersetzung unverständlich, verschreibt er sich der Authentizität des Inhalts, läuft er Gefahr, sich zu sehr von der Sprache des Originals zu entfernen. An vielen Stellen des Textes war es nötig, dem Sinngehalt zu folgen und, um die Verständlichkeit zu gewährleisten, Formulierungen zu wählen, die dem deutschen

politischen Diskurs entnommen sind. Eine besondere Schwierigkeit war dabei — auch im Arabischen — die Unschärfe der Begriffe, deren bloßer Klang beim Lesen des Originals starke Emotionen hervorrufen, inhaltlich jedoch nichts oder nur wenig zum Verständnis beitragen. Dieser Text, der die emotionale Ebene mehr als das politische Verständnis ansprechen soll, ist im Original mit logischen Brüchen behaftet. Diese Brüche fallen dem Arabisch Lesenden nicht weiter auf, da der emotionale Gehalt der gefallenen Stichwörter diese Inkohärenzen überstrahlt.
Der Übersetzer hofft mit dem vorliegenden Dokument einen kleinen Beitrag zur Demaskierung der Hamas-Propaganda und eine argumentatorische Hilfestellung all jenen, die in den sozialen Medien für die Wahrheit eintreten, geleistet zu haben.

Der Übersetzer
Jerusalem im November 2023